

20. Jahrgang der Neuzeit	Unverbindliche Preisempfehlung 199 Cent	Weilheim-Rietheim 2009
überparteilich - unabhängig - wertneutral		

## Fördermittel für den entwicklungsbedürftigen ländlichen Raum

- Wir sind ganz vorne mit dabei! -

Spätestens seit bekannt wurde, dass unsere Gemeinde Fördermittel aus dem LEADER-Topf (Projekt zur Förderung des ländlichen Raumes) erhalten kann, muss es auch dem letzten Träumer klar geworden sein, dass wir nicht die aufstrebende Industrie-gemeinde sind, in der die Welt noch in Ordnung ist und die Gewerbesteuer wie Milch und Honig fließt, sondern, dass wir zusammen mit dem Bayrischen Wald, den Karpaten, dem Riesengebirge und den Ardennen zu den ländlichen Gebieten gehören, die entwickelt werden müssen, und die zu diesem Zweck Hilfsmittel aus ganz Europa erhalten. Dass mit diesem Projekt gerade auch die Besonderheit der jeweiligen Gegend herausgearbeitet werden soll, mag dem einen oder anderen zwar schmeicheln, sollte uns generell aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir ein Entwicklungsland sind.

Deshalb gilt es nun, die Ärmel hinauf-zukrempeln und alles zu tun, damit es in unserer Gemeinde vorwärts geht und wir dorthin kommen, wo wir schon lange zu sein glaubten.

Es haben sich nun sogleich vier Gruppen aus willigen Mitbürgern gebildet, die bereit sind

ihre Energie, ihr Wissen und ihre Arbeitskraft einzubringen und Ideen für eine mögliche Dorfentwicklung zusammenzutragen. Diese ehrenwerten Zeitgenossen wollen wir natürlich nicht hängen lassen, sondern sie mit wertvollen Ratschlägen unterstützen und anleiten, wie denn nun in den verschiedenen Gruppen verfahren werden soll.

### Zunächst die Gruppe „Tourismus und Freizeit“:

Nachdem die am meisten treibende Kraft zum Thema Stollen kein Eingeborener ist, befürchten wir, dass diesem Thema nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt und dabei völlig übersehen wird, dass sich in diesem Winter eine völlig neue Möglichkeit ergeben hat, wie der Stollen zum regelrechten Publikumsmagneten werden kann. Geschickt eingefädelt durch Bürgermeister und Gemeinderat wurden von November 2008 bis heute nämlich riesige Mengen Streusalz eingespart und genau diese können jetzt publikumswirksam in unserem Stollen eingelagert werden. – Und schwuppdiwupp – haben wir ein Salzbergwerk wo Heilbehandlungen für Asthma- und Rheumakranke sowie für Personen, die unter vermehrtem Fußschweiß leiden durchgeführt werden können.

**Spätestens seit bekannt wurde, dass unsere Gemeinde Fördermittel aus dem LEADER-Topf (Projekt zur Förderung des ländlichen Raumes) erhalten kann, muss es auch dem letzten Träumer klar geworden sein, dass wir nicht die aufstrebende Industriegemeinde sind, in der die Welt noch in Ordnung ist und die Gewerbesteuer wie Milch und Honig fließt, sondern, dass wir zusammen mit dem Bayerischen Wald, den Karpaten, dem Riesengebirge und den Ardennen zu den ländlichen Gebieten gehören, die entwickelt werden müssen, und die zu diesem Zweck Hilfsmittel aus ganz Europa erhalten. Dass mit diesem Projekt gerade auch die Besonderheit der jeweiligen Gegend herausgearbeitet werden soll, mag dem einen oder anderen zwar schmeicheln, sollte uns generell aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir ein Entwicklungsland sind. Deshalb gilt es nun, die Ärmel aufzukrempeln und alles zu tun, damit es in unserer Gemeinde vorwärts geht und wir dorthin kommen, wo wir schon lange zu sein glaubten.**

Es haben sich nun sogleich vier Gruppen aus willigen Mitbürgern gebildet, die bereit sind ihre Energie, ihr Wissen und ihre Arbeitskraft einzubringen und Ideen für eine mögliche Dorfentwicklung zusammenzutragen. Diese ehrenwerten Zeitgenossen wollen wir natürlich nicht hängen lassen, sondern sie mit wertvollen Ratschlägen unterstützen und anleiten, wie denn nun in den verschiedenen Gruppen verfahren werden soll.

#### Zunächst die Gruppe „Tourismus und Freizeit“:

Nachdem die am meisten treibende Kraft zum Thema Stollen kein Eingeborener ist, befürchten wir, dass diesem Thema nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt und dabei völlig übersehen wird, dass sich in diesem Winter eine völlig neue Möglichkeit ergeben hat, wie der Stollen zum regelrechten Publikumsmagneten werden kann. Geschickt eingefädelt durch Bürgermeister und Gemeinderat wurden von November 2008 bis heute nämlich riesige Mengen Streusalz eingespart und genau diese können jetzt publikums-

wirksam in unserem Stollen eingelagert werden. – Und schwuppdwupp – haben wir ein Salzbergwerk wo Heilbehandlungen für Asthma- und Rheumakranke sowie für Personen, die unter vermehrtem Fußschweiß leiden durchgeführt werden können. Auch der geplante Aussichtsturm ist leichter umzusetzen als man denkt. Um die ideale Aussicht zu ermöglichen, hat sich die Gruppe überlegt, einen ca. 50 bis 60 Meter hohen Aussichtsturm auf dem Russberg, bzw. Fürstenstein zu errichten. Dies würde eine freie Sicht übers ganze Faulenbachtal garantieren. Durch das geplante Drehcafé hätte man ferner eine super Rundumsicht in Richtung Naturpark Obere Donau bzw., auf die Schwäbische Alb und bei guter Fernsicht könnte man mit kostenlos zur Verfügung gestellten Ferngläsern die Gäste im Drehcafé des Fernsehturms in Stuttgart beobachten. Das Drehcafé könnte idealerweise durch die an der Bahn freiwerdenden BÜP's (Bahn-Überwachungs-Posten) mittels Hamsterrad gedreht werden.

In der gleichen Gruppe sollen desweiteren verschiedene Wanderrouten ausgearbeitet und als fremdenverkehrswirksame Maßnahmen geplant werden.

Unsere Favoriten hierzu wären:

1.) Eine Seenwanderung vom Löschwasserteich in Rietheim zur Ureschach. Falls einer nicht weiß, wo es da lang geht, hier die Route:  
Der Löschwasserteich entsteht in Kürze unterhalb der Villa Marquardt (*später genannt Jakobsburg*), dann führt der Weg weiter entlang des wildromantischen Faulenbachs flussabwärts nach Süden vorbei an Grasbewachsenen Wiesen und Auen und endet hinter dem Bauhof Recker auf einem aufgeschütteten Lärmschutzwand, von dessen Gipfel man auf die Quelle der Ureschach herabschauen kann. Bedauerlicherweise haben es unsere Altvorderen über Jahre versäumt, dieses beschützenswerte Kleinod gebührend zu pflegen, wodurch eine Inaugenscheinnahme der Quelle leider deutlich erschwert ist. Umso leichter fällt dagegen die abschließende Einkehr ins Sporthotel Kappesland, wo alle zwölf Wochen ein Fischabend winkt.

2.) Eine Zwickel Kneip(en)wanderung  
Start ist im Hotel Traube in Rietheim, wo wir die Kneipwirkung durch den Genuss von mindestens zwei Zwickel Bier verdoppeln. Hernach geht es zum Kneipen in den Faulenbach, nicht ohne zuvor einen Schlenker ins TSV-Heim gemacht zu haben, um sich dort mit zwei weiteren Zwickeln für die zu erwartende Kälte zu wappnen. Die Kneiptour führt die Wanderer nach Weilheim, wo man sich bei einem kleinen Abstecher ins Gasthaus Krone zwei weitere Zwickel genehmigen kann. Nun muss eine längere Durststrecke überwunden werden, denn erst beim Hotel Traube im Herzen Wurmlingens findet unser Faulenbachkneiper die nächste Anlegestelle. Sich dort wieder mit zwei Zwickeln stärkend, geht es gleich weiter ins nahe gelegene Gasthaus Löwen, wo es sich Zwickel 9 und 10 einzuverleiben gilt. Derart gestärkt findet man jetzt mit traumwandlerischer Sicherheit ins Stammhaus des Zwickles in die neu gestaltete Bierwelt im Gasthaus Hirschen. Hier nimmt man dann die Zwickel Nr. 11 und Nr. 12 zur Vollendung unserer Kneip- und Zwickeltherapie zu sich. Zu so viel Einsatz gratuliert der Hirschenwirt mit dem dreizehnten Freizwickel, was den Heimgang evtl. zum Kreuzweg mit Engelsgesang macht.

3.) Unser nächster Vorschlag wäre eine Burgenwanderung. Beginnend bei der Nonnenhöhle, weiter über Bettelmannskeller und Fürstenstein zur Ruine Altrietheim, dann den Wald verlassend hinunter zur Jakobsburg. Nächste Station ist die Ruine Marquardt, ein stattliches Zeugnis vergangenen Wohlstands. Wer hier noch unbeeindruckt weiterwandert, steht vor Ehrfurcht staunend vor dem Weilheimer Schössle, wo er mit etwas Glück einen Blick auf den Hausherrn erhaschen kann, wie dieser mit den Bahnle plaudert oder über Erweiterungsplänen seines Schössles (Erker) brütet.

Der zweiten Gruppe „Museum“ könnten wir folgende Vorschläge unterbreiten:  
Als Ausstellungsraum würde sich die Mühle in Weilheim anbieten weil sie auch dann noch attraktiv genug wäre, wenn keine fremden Exponate mehr zur Verfügung stünden. Leer stehend wäre im Moment auch das Markus Dreher Haus. Da es täglich durch

Hausmeister Isi geheizt wird, ist es in bestem Zustand und könnte sofort einer Nutzung zugeführt werden.  
Die Ortskern nähere Variante, vom gleichen Hausmeister betreut, wäre das ehemalige Feuerwehrmagazin in der Kirchstraße. Hier wäre es aufgrund einer geeigneten Stockhöhe möglich, die alten Narrenbäume sowie die Anhängersammlung des Musikvereins Rietheim-Weilheim und des Roten Kreuzes Ortsgruppe Rietheim auszustellen.  
Als weitere Lokalität bieten sich die ehemaligen Schankräume des Wirtshauses Frohsinn an. Hier könnte der Nachbar Magnus Braun seine vielfältigen Sammlungen wie zum Beispiel seine Uhren- oder Waffensammlung ausstellen. Wenn das Museum nicht vor 9.00 Uhr öffnen würde, könnte man den Hausbesitzer Hugo fragen, ob er den Billetverkauf übernimmt.  
Aber auch die ungenutzten Kellerbars unserer aktuellen Wirtshäuser Lamm und Krone wären als Ausstellungsräume vorstellbar. Unterirdisch isoliert, könnte man bis in den Frühsommer hinein eine Schneemannausstellung ohne großen finanziellen Aufwand verwirklichen.

Die dritte Gruppe „Bürgersaal Rietheim“ sucht – allein schon aus Gleichbehandlungsgründen den Weilheimern gegenüber einen Raum, in dem sich Rietheimer Bürger außerhalb ihrer eigenen Behausung in Gruppen bis zu 60 Personen treffen können. Dieses Ansinnen verstehen wir gut, denn schließlich findet die Redaktionssitzung des Narrenblättle auch nicht im Wirtshaus statt. So macht uns hier keiner etwas vor, wenn es um die Frage geht, welche Örtlichkeiten letztendlich in Frage kommen könnten. Verschiedene Vorschläge wurden an die Redaktion herange-

Lieber  
E in  
A mulpertianer  
Denn  
E in  
Reotheimer

# Narrenfahrplan für die Fasnet 2009 in Schneeganshausen

## Schmotziger Dunnschtig:

- 07.30 Uhr Treffpunkt Gasthaus "Krone", Weilheim
- 07.54 Uhr Fahrt mit dem Ringzug nach Rietheim
- 08.00 Uhr Befreiung Nordstadt
- 10.00 Uhr Schülerbefreiung
- 13.00 Uhr Hemdglonkerumzug durch die  
Südstadt Schneeganshausen
- 18.45 Uhr Aufstellung an der Mühle  
zum Hemdglonkerumzug Richtung Schulhaus
- 19.00 Uhr Schlüsselübergabe und Narrenbaumsetzen
- 19.30 Uhr Hemdglonkerball mit Playback-Show  
in der Narrhalla in Weilheim  
Zum Tanz spielen die Buggy's. Eintritt 2,50 €
- 21.30 Uhr Schachtelball bis in die frühen Morgenstunden (Barbetrieb)



## Fasnet Freitag:

- 10.00 Uhr Verkauf des Ganspferchs (Narrenblättle) in Weilheim durch die Ganspferchweiber

## Fasnet Samschtig:

- 20.00 Uhr Bunter Abend der Narrenkameradschaft  
Für die musikalische Unterhaltung sorgt  
dieses Jahr die Band "Steinadler".  
Motto: "Die Aida legt in Weilheim an – närrisch ist heut Weib und Mann".  
Hallenöffnung: 18.30 Uhr.  
Eintritt: Vorverkauf 6,50 € - Abendkasse 7,50 € (Barbetrieb)

## Fasnet Mäntig:

- ab 08.30 Uhr Narrentreiben im Ort mit einzelnen Gruppen sowie der Guggenmusik.  
Frühschoppen und Hackepeteressen im Turnerheim und im Gasthaus "Krone"
- 10.00 Uhr Auftritte der einzelnen Gruppen am Narrenkameradschaftsstand beim Schulhaus
- 14.30 Uhr Kinderfasnet in der Narrhalla. Es bewirbt Sie die Freiwillige Feuerwehr  
Abteilung Weilheim.

## Fasnet Zeischtig:

- 09.00 Uhr Beseitigen der letzten Spuren der Fasnet in der Jahnhalle
- 14.30 Uhr Seniorenfasnet im Gasthaus "Krone"
- 19.00 Uhr Kehraus im Gasthaus "Krone"
- 19.30 Uhr Narrenbaumfällen



Eintrittskarten für den Bunten Abend der Narrenkameradschaft Weilheim sind im Vorverkauf erhältlich ab Montag, 09.02.2009 bei der Bäckerei Haffa in Rietheim und in Weilheim, bei der Kreissparkasse Weilheim sowie im Gasthaus Krone in Weilheim.  
Eintrittspreis: Vorverkauf 6,50 € - Abendkasse 7,50 €.



## Wenn einer eine Reise tut

So eine Reise, di ischt oft interessant,  
wenn mer fährt in de Norde, nach Holland.  
**Ludwig, Edmund, Katja, Martin und Werner** au,  
fahred zum Jäggle uff d'Traktoreschau.  
De ganz Tag zwisched Traktore rumwitschä,  
wett mer au de Leib amol a wenig erfrischä.  
Vum Jäggle bsorgt, di Adress vom Hotel,  
is nächste Ort gfähre mit em VW-Bus schnell.  
Dort war nu 1 Stroß, a Kuhkaff kurz gseit,  
aber a Hotel nirgends weit und breit.  
No hät mer mol a de Hausnummer vom  
Zettel g'schället,  
do war sogar über dahoam und au an Hund  
hät bellet.  
Sie musstet in Hinterhof, dort war a Tür,  
de Eingang zu dem Luxusquartier.  
Im Dach uff de Garage, a Henneloater nuff,  
erblickte man 2 Zimmer, 5 Better, einfach a  
Kabuff.  
S'Glächter war groß, alles andre als a Hotel,

aber sie hond sich ignischtet ganz schnell.  
S'Waschbecke und Kuche, des wared dessälbe,  
an Sautrog wars, oder au on fürs Kälble.  
Anestau im Klo, des hät mer kenne nit,  
de Kopf iziehe unter de Träpp, des war de Hit.  
S'ganz Frühstück war versteckt imä Zwische-  
wandschränkle,  
die Luxusgarage war wie a Wunderkiste,  
a Wunderländle.  
Zurück uff dem Fescht knurrt de Bauch,  
Hunger hond ghet alle auch.  
Nu an Pommewage war vor Ort,  
und au Hamburger gabs dort.  
Aber so richtig hät des de Hunger au it gstillt,  
lieber hett mer a Spanferkel grillt.  
Zurück wieder in Weilheim, die Gschicht  
nomal erzählt,  
hät is de Jäggle erklärt, dass 2 Häuser weiter  
a Restaurant gwesä wär.  
Abenteuer sind immer was wert,  
wenn mer mit em Jäggle weg fährt.

## Ohne Worte



Nach der Treibjagd am Samstag 13.12.2008 im Schneetreiben von Dürbheim-Rietheim-Weilheim-Wurmlingen wurde der Redaktion dieses Bild zugestellt, man beachte dabei die Rechtschreibung !

## Motorvision



Im Sommer war man in Weilheim stolz,  
auf den Hochbehälter-Bau aus Holz,  
und um das Building einzuweihe(r)n,  
ward ein großes Fest zu feiern.  
Doch da dieses Event leicht außerorts,  
dachte sich der **Horst, de Lammes-Storz**,  
dieser Weg ist mir zu weit,  
außerdem fehlt mir die Zeit,  
mich zu Fuß dorthin zu begeben,  
nehm ich meinen Daimler eben.  
Gesagt getan, Minuten später,  
saß Horst bei Bier und Würstle-Bräter,  
gemütlich in geselliger Rund,  
so verging dann Stund um Stund.  
Auch **Isidor Dreher** ist am Tisch gesessen,  
bis ihm einfiel er hat was vergessen,  
drum wollte er sich schnell beeilen,  
und zu Fuß nach Hause eilen,  
unbedingt noch heute morgen,  
das vergessene Stück zu besorgen.  
Da sprach der Horst nimm mein Voiture,  
dann bist du schneller wieder hier,  
und so springt der Ise in das Brummi,  
und rast davon wie der Schummi.  
Zehn Minuten später ward er zurück,  
und parkte das gute alte Stück,  
am Hang auf der grünen Wies,  
direkt neben dem Straßenkies.  
Hastig zurück zu den andern an Tisch,  
das Bier im Krug, das war noch frisch,

reichte er Horst den Schlüssel samt Dank,  
bevor er einen großen Schluck trank.  
Doch der Ise hat sich fast verschluckt,  
als er in die Fauna guckt,  
fährt ein Daimler wie ein Ungeheuer,  
ohne Fahrer hinter'm Steuer,  
Richtung Tal im Rückwärtsgang,  
dem Isidor wird ganz bang,  
die Karre, die durchbricht den Forst,  
sieht aus wie der Mercedes vom Horst.  
Das Auto hüpf durch die Buckelpist,  
Teile flogen von der Kist,  
und wie das Auto wurd verdreht,  
bis es endlich im Maisfeld steckt.  
So wurd an diesem Sonntag morgen,  
von der Feuerwehr ein Daimler aus  
dem Maisfeld geborgen,  
und den Ise plagt ein schlechtes Gewissen,  
hat er doch den Horst vom Benz losgerissen,  
das war das reinste Mordkomplott,  
der Daimler unlängst nur noch Schrott.  
Für den Ise noch ein Tipp,  
nimmst du ein fremdes Auto mit,  
erkundig dich vorher wie man es fährt,  
dann läuft auch sicher nichts verkehrt:  
Automatikgetriebe beim Parken man bindet,  
wenn der Knauf statt N auf P sich befindet.

**Horst Storz, Schillerstraße**  
**Isidor Dreher, Kirchstraße**

## Fit ist schick

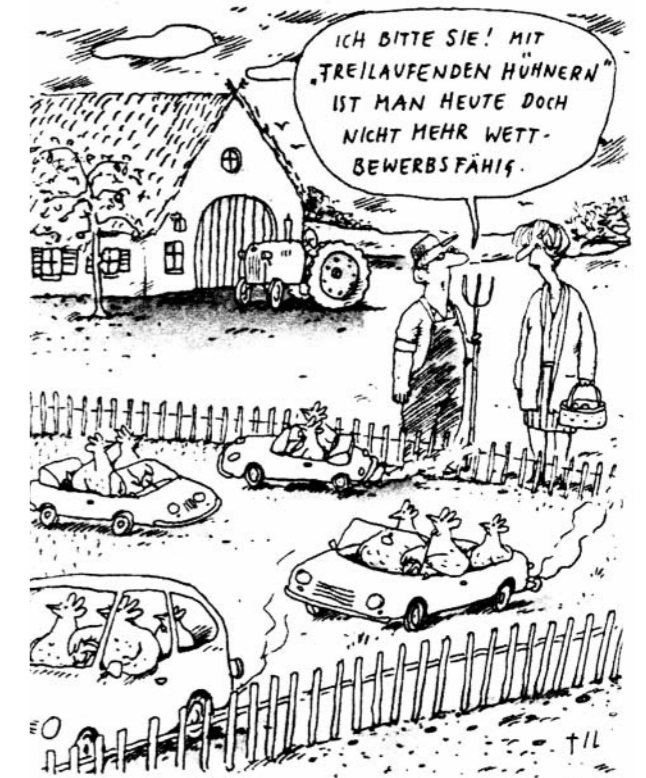
Ein jeder, der sich beim Joggen quält, weiß,  
dass es sich mit Musik im Ohr leichter läuft.  
Dies dachte sich auch **Karin Mayer, geb. Bachmann**,  
welche nach überstandener Babypause ihre Handball-Karriere fortsetzen wollte.  
Um die Muskeln wieder auf Vordermann zu bringen, machte sie sich an einem sonnigen Morgen daran,  
die Umgebung samt Laufschuhen unsicher zu machen.  
Für den Klang im Ohr hatte sie einen Discman dabei,  
doch merkte Karin schnell, dass die CD bei jedem Schritt zu springen begann,  
und die

musikalische Umrahmung ins Stocken geriet.  
Doch fand FRAU schnell eine Lösung für das Problem.  
Schnurstracks machte sie kehrt und rannte nach Haus.  
Da ein MP3-Player im Hause Mayer leider nicht vorhanden, packte Karin kurzerhand den Discman in eine (Hand-)  
Tragetasche und joggte wie „Dame von Welt“  
samt Handtäschen durch Flora und Fauna.  
Frei nach dem Motto: Frau von heute quält sich gern,  
mit Discman und Tasche ultra modern.

**Karin Mayer, Uhlandstraße**

## Traumhochzeit

An einer Hochzeitsfeier ist es Brauch,  
führt man einen Programmpunkt auf,  
wenn man als Gast ist eingeladen,  
mit all den andern Sportskameraden.  
Auch die Weilheimer Handballer wollten sich nicht lumpen lassen,  
und für Jäggle's Hochzeit in Dürbheim einen Sketch verfassen,  
so traf man sich zu später Stund,  
und diskutierte in geselliger Rund,  
was man auf der Hochzeit könnte machen,  
damit die Gäste haben was zum Lachen.  
Und da die Meute ja recht kreativ,  
die Diskussion recht heiter verlief,  
und nach etlichen „flüssigen“ Stunden,  
ward dann doch ein Programmpunkt gefunden.  
Nun gibt es bei jeder Hochzeit ein Talent,  
das mit Fleiß und Geschick die Fäden lenkt,  
diesen Job bekommt meist aufgebrannt,  
eine die sich Trauzeugin genannt,  
und um anzumelden diesen riesen Spaß,  
wird bestimmt **Pfeiffer Steffi** aus der Talstraß.  
Als Tage später das Telefon pfeift,  
die Steffi rasch zum Hörer greift,  
am andern Ende die Trauzeugin spricht,  
und erklärt sie sei drauf erpicht,  
heute in Erfahrung zu bringen,  
ob ihnen ein Programmpunkt würd gelingen.  
Sofort platzt es aus der Steffi heraus,  
„Wir dachten uns was Spezielles aus,  
schreibt uns auf eure Liste drauf,  
wir führen etwas Großartiges auf“.



Doch hatte Steffi nicht bedacht,  
an die andere Trauung gedacht,  
zu der sie eingeladen zudem,  
Wochen später wurd dies zum Problem.  
Denn auf diesem Hochzeitsfeste,  
gab man auch Programmpunkte zu beste,  
und plötzlich kam eine Maid empor,  
stellte sich Steffi als Trauzeugin vor:  
„Ich bin die Trauzeugin“ sagt sie ungeniert,  
„Wir beide haben miteinander telefonierte,  
auf euren Programmpunkt freu ich mich sehr,  
ich denke der macht einiges her“.  
Die Pfeiffer Steffi wurd ganz verlegen,  
sie lag wohl bei Auswahl der Trauung daneben,  
und meldet bei falscher Hochzeit an,  
den Sketch, den man nun nicht spielen kann.  
Drum musste die Steffi kleinlaut erklären,  
dass sie wohl gern aufgetreten wären,  
doch hätte sie leider nicht bedacht,  
dass der Sketch für andere Trauungen gedacht.  
Hochzeiten sind im Leben ein Graus,  
kennst du dich vor lauter Feiern nicht aus,  
drum sagt der Volksmund auch im Ganzen:  
„Man soll nicht auf jeder Hochzeit tanzen“.

**Stefanie Pfeiffer, Talstraße**

## Fragen an Dr. Arleth

Lieber Dr. Arleth,  
ich benötige ganz dringend ein Rezept von Ihnen. Bitte verschreiben Sie mir Granufink, oder wie das Zeug auch heißen mag. Ich brauche ein Mittel zur Stärkung meines Gedächtnisses, habe ich doch in letzter Zeit desöfteren Aussetzer. Vergesslichkeit, Schusseligkeit und Gedächtnisstörungen bringen mich fast um den Verstand.  
**Ich bin scho ganz hi!!!** Passierte es mir doch im letzten Jahr, dass ich als Vertreter der Kirchengemeinde eine Woche zu früh bei Frau Zepf in der Silcherstraße klingelte, um ihr zu ihrem Geburtstag zu gratulieren. Noch heute spuken die entgeisterten Gesichter und die spöttischen Kommentare in meinem Kopf herum...die kann ich leider nicht vergessen! Oder sollte ich es vielleicht lieber

mit dem Dr. Kawashimas Gehirnjogging von Nintendo versuchen?

**Thomas Dreher, Untere Hauptstraße**

Antwort Dr. Arleth:  
Hallo Boxer, von Dr. Kawashimas Gehirn-jogging von Nintendo würde ich Ihnen abraten, denn mit der Technik wären sie wohl komplett überfordert. Auch Granufink wird bei Ihnen nicht viel helfen, denn die Schusseligkeit ist ihnen einfach angeboren. Besonders bemerkenswert ist jedoch die Tatsache, dass Michael Pfeiffer, der eigentlich als Gratulant fungieren sollte, aber verhindert war, Ihnen den Termin sogar noch auf einen Zettel notiert hat. Da Sie folglich auch schlecht lesen können, verschreibe ich Ihnen statt der Arzneimittel lieber eine Brille!



Lieber Dr. Arleth,  
auch ich benötige ein Rezept. Ich brauche dringend ein Abführmittel. Beim alltäglichen Abendvesper schluckte ich leider statt dem Wurstbrot auch mein Zungenpiercing hinunter. Ich brauche doch keine Magen-OP um das Ding wieder ans Tageslicht zu fördern? Ich hoffe ein gutes Abführmittel und ein paar Stunden auf der Toilette reichen aus, um das Piercing wieder in meinen Händen halten zu können. Ist es möglich, das Piercing nach einer Reinigung wieder einzusetzen?

**Kathrin Müller, Eisenbahnstraße**

Antwort Dr. Arleth:  
Liebe Kathrin, eine Magen-OP halte ich für übertrieben wegen so einer Lapalie. Auch ein Abführmittel benötigen Sie keinesfalls. Warten sie einfach ein paar Tage bis das Piercing auf natürlichem Wege ausgeschieden wird. Sie dürfen dabei allerdings nicht vergessen, ihren Forscherdrang zu entwickeln, und keinesfalls vor Überprüfung des Geschäfts spülen!!! Und falls das Piercing verschwunden bleibt, erklären sie ihren Freunden einfach, sie seien up to date und haben ein Darm-Piercing. Einsetzen würde ich das gute Stück allerdings nicht mehr, auch trotz einer eventuellen Reinigung!!!

## Bob der Baumeister



**Gaby Kupferschmid** wollte in Rietheim auf der Bank Geld oder einen Auszug holen. Als sie im Schalterraum stand, sah sie, wie ihr Auto alleine zurück rollte. Geistesgegenwärtig rannte sie heraus, dem Auto hinterher und brachte das Vehikel zum Stillstand. Nun wollte sie wieder in die Schalterhalle hinein und ihre Karte holen. Die war aber mittlerweile eingezogen worden. Deshalb ging sie aufs Rathaus und hat sich vom dortigen Gemeindepersonal eine Karte ausgeliehen, um zu sehen, ob sie wieder an ihre rankam, was aber leider nicht gelang.

*Anm. d. Redaktion: Wie Sie letztendlich an Ihre Karte gekommen ist, entzieht sich unserer Kenntnis, wie wir an die Geschichte gekommen sind dagegen nicht.*

**Gaby Kupferschmid, Mozartstraße**

### Tip von Bob:

Zukünftig sollte sich Gaby vor Betreten der Schalterhalle nochmals gründlich vergewissern, ob die Handbremse ihres Kleinswagens auch angezogen ist. Oder aber das Vehikel so am „Hang“ parken, dass es sich auf keinen Fall verselbstständigen kann bzw. vielleicht gleich jemanden von der Gemeinde damit beauftragen, auf ihr heiligs Blechle aufzupassen so lange sie sich in der Bank befindet.

**Gerhard Rudischhauser** wollte mit seinem Anhänger Fertigbeton holen, weil der Beton, den er noch zu Haus hatte, für sein Vorhaben leider nicht ganz ausreichte. Auf dem Heimweg vom Betonwerk in heimische Gefilde merkte er am Balgheimer Stich, dass er einen Plattfuß an seinem Anhänger hatte. Deshalb scherte er aus auf den Grünen Planweg, um den Hänger genauer zu überprüfen. Als er das Dilemma vor Augen sah, und er eigentlich auch die Ursache des Plattfusses kannte, er hatte nämlich den Anhänger deutlich überladen, dachte er sich, nur noch schnell heim auf die Baustelle, bevor mich noch die Polizei erwischt und anhält, oder der Beton auf dem Anhänger gar fest wird.

Nachdem der frisch besorgte Beton verarbeitet und die Arbeit getan ist, schaut Gerhard endlich nach dem nicht mehr technisch einwandfreien Anhänger. Mit Schrecken musste er feststellen, dass der Hänger einen Totalschaden hat und nur noch Schrott ist. Durch die Fahrt mit Plattfuß war nicht nur der Reifen, sondern mittlerweile auch die Achse kaputt.

Drum merke: Faule Leit überladet gern, hond aber hinterher au en hina Anhänger!

**Gerhard Rudischhauser, Nordstadt**

## Bedienungsschreck

Ein mancher Anlass, oft ist er trocken, freut man sich schon mit frohlocken, auf des Redners schnelles Ende wartend, obs bei der Feuerwehr Weilheim ist oder im Biergarten. Man ruft der Bedienung, so tats auch der Theo, man kam sich schon vor wie auf dem Rodeo. Bei der Bedienung mit der roten Schürze, bestellt er mit Manier uns Würze, die Kehle trocken, raus kam fast kein Wort,

im neuen Magazin seinem Aufenthaltsort, „Bier“ „Bier“ schon leicht verärgert, fast bis in Extase gesteigert. Bis dahin half alles rufen nichts mehr, er machte den Stier im Bedienungsverkehr. Das Bier kam an, etwas verwässert, der Theo sich nächstes mal gewiss verbessert. Prost.

**Theo Messner, Nordstadt**



## Für Blinde...

### Blinder Alarm

Rathausstraße – Großalarm  
Gibt's schon Tote? Gott erbarm !  
Sanitäter, Polizei und Feuerwehr  
kamen voll böser Ahnung alle her  
im Eilgang mit Blaulicht und Sirene  
um zu bergen und retten alle jene,  
die gefährdet von der gemeldeten Feuersbrunst.  
Das ist dieser Leute große Kunst.

Dem Anruf nach soll es brennen lichterloh,  
doch ratlos fragt man sich: Wo denn nur wo?

Hotsch, vor dessen Haus hält der Spritzenwagen,  
schlägt plötzlich der Schreck auf den Magen.  
Man hört ihn hastig durchs Treppenhaus rennen.  
„Könnt es in meinem Haus irgendwo brennen?“  
Tochter Antonia draußen, hat die Lage erkannt:  
„Nicht so schlimm, Gefahr ist gebannt  
Polizisten sind entspannt, rauchen Zigaretten.“  
Es gibt auch nichts was sonst zu tun sie hätten.

Was aber war nun der Grund für ihr Kommen?  
Otto und Gerhard erklären benommen:  
Zur Entfernung von Glanzruß ward Kaminfeuer  
entfacht,  
man hätte niemals an so viel Aufruhr gedacht.  
Schließlich habe man selbst alles unter  
Kontrolle,  
diesen unnötigen Einsatz soll zahlen wer wolle.

Verwundert blicken sich die Nachbarn nun an:  
„Wer hat denn 110 gewählt – wer hats getan?“

„Das war keiner von Euch“ die Polizei weiß  
Bescheid:  
„Es war der Bahn-Mann, der hatte grad Zeit.“  
Zwischen zweimal Sperrbändel greifen,  
ließ der seine Blicke schweifen,  
sah Funken überm Schmidchen Hause fliegen,  
drum ließ er alle Bündel liegen,  
und griff zum Mobiltelefon,  
und das war die Geschichte schon.

**Otto Schmid, Gerhard Schmid,  
Dietmar Kupferschmid,  
und ein aufmerksamer Bündelschwinger**



### Blinder Passagier

Auf das sie gemeinsam nach auswärts kämen,  
fährt Martin zu Willi heim, ihn mitzunehmen,  
als man noch kurz bei offener Wagentüre,  
diskutiert, wie man am besten führe,  
springt Hündin Nelli, die gewitzt,  
ins Auto, wo sie gerne hinten sitzt.

Natürlich unbemerkt von den wackeren  
Mannen,  
die machen sich denn auch von dannen,  
man will ja schließlich pünktlich sein.  
Irmgard bleibt zurück, allein,  
und ruft nach ihrem Nellilein,  
das nicht kommt, ach wie gemein.  
Sie rennt stundenlang durch Wald und Flur  
– „Wo ist das blöde Viech denn nur?“

Ahnungslos waren Martin und Willi  
unterdessen,  
bereits auf dem Heimweg im Auto gesessen.  
Auch nachdem Willi ausgestiegen,  
bleibt Nelli ganz still liegen.

Martin ist schon fast zu Haus,  
als er bemerkt im Pelz die Laus.  
Gleich dreht er um – nicht daß Irmgard  
gar noch flennt,  
und somit: Alles gut und Happy End !

**Martin Storz,  
Irmgard und Willi Finkbeiner  
und Nelli (Vierbeiner)**

## Für Blinde...



### Blindes Vertrauen

Wer war heuer fünfzig Jahr?  
Na, wer mit auf dem Ausflug war.  
Auch Werner wollte da nicht fehlen  
beim Feiern kann man auf ihn zählen.

Die Unterkunft war, keine Frage,  
erste Wahl und auch die Lage  
machte wohl das Feiern leicht  
das Stimmungshoch war bald erreicht.

Schließlich steigt man erschöpft,  
aber glücklich in die Betten.  
Doch das wars nicht – wolln wir wetten?

Als Werner sich zum Schlafen legt,  
sich unter ihm etwas bewegt:  
Der Lattenrost der ächzt und bricht,  
ob dem nicht nur unternehmerischen  
Schwergewicht.

Und die Moral von der Geschicht,  
denke stets an dein Gewicht,  
vertrau nicht blind in diesen Tagen,  
der Haltbarkeit der Unterlagen.

### Werner Koch, Nordstadt



### Blinder Eifer

Das neue Heim für Weilheims Feuerwehr,  
ist wohl schön groß, doch innen kahl und leer.  
Aber schließlich gibt's bei der Truppe Profis  
am Bau –  
Was wie gemacht wird, die wissens genau !

Zwischenwände aus Beton, das geht schnell  
und ist billig,  
sich um den Schalungsbau selbst zu kümmern  
ist man willig.  
Mit Hilfe so vieler Profi-Hände,  
stehen bald die Schalungswände.

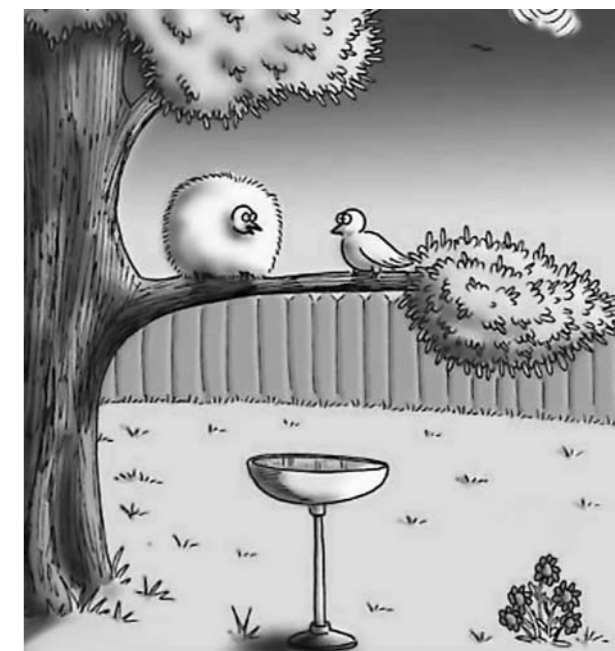
Was jedoch der  
Bautrupps sich verspricht,  
hält die Schalung leider nicht, sie bricht.  
Schnell muß man nun diese stützen,  
kommt alsdann noch schwer ins Schwitzen,  
um den Beton aufzuklauben wider Willen,  
ihn mühevoll von oben wieder einzufüllen.

Dafür nahm mans beim Deckenbau,  
nunmehr aber ganz genau.  
Das Längenmaß der Deckenbalken,  
wurde, wie bestellt, exakt eingehalten.

Doch hat man den Abstand zwischen den  
Pfosten gemessen,  
die Zugabe für die Auflage aber vergessen.  
Das heißt, die Angabe war das Maß im Licht –  
der Messende wars eher nicht !

Um Situation und Balken noch zu retten,  
nagelte man Balkenschuhe an die Pfetten.  
Das stundenlange hämmern hat alle gestresst,  
aber ev. tut man sich beim nächsten Oktoberfest,  
des Musikvereins nicht mehr so herb,  
zu gewinnen den Nagel-Wettbewerb.

### Freiwillige Florianer Weilheim



Irgend so'n Arsch hat Weichspüler  
ins Vogelbad gekippt !!

## Anzeigen

### Gartenneuheit

Leben auch Sie Ihren Traum von Parkflächen mit englischem Rasen! Auch in kleinen und kleinsten Gärten zaubert der Einsatz von senkrecht wachsendem Rasen die Illusion von unendlichen Flächen.

Diese neue Züchtung gelang  
**Siegmond und  
Rosmarie Zepf,  
Kirchstraße**

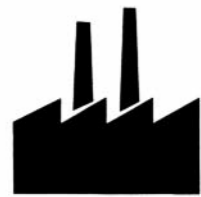
### Friseurbedarf für jedermann...

Farben, Tönungen  
Shampoo's, Kuren,

Glätteisen, Föne,

Echthaarextensions  
etc...

**AKTION:**  
2 Schwarzkopfprodukte kaufen  
nur 2 bezahlen !!!



Anm. d Redaktion: **Petra** nimm Dir ein Beispiel. Mit derartigen „Sonderaktionen“ werden heutzutage neue Kunden gelockt !!

### Neue Kurse starten nach Fasnacht

Rennomierte Flugschule bietet Flug- und Fallunterricht auch für Ungeübte und Wenigflieger. Wahlweise werden Sie vom fröhlichen Gesellen Rolf oder vom Boss Bernd persönlich betreut,

**Flugschule Bessey**

### SUCHE GÜNSTIGEN STROMANBIETER....

Wo bekomme ich den günstigsten Strom? Mein Versuch Strom zu sparen, indem ich das Kabel der Heckenschneidmaschine von Siglinde Müller drei Mal nacheinander durchtrennt habe, sind missglückt, da der Stromanbieter unverzüglich den Strom abgestellt hat. Wer kann mir bei meinem Problem helfen?

Im voraus herzlichen Dank.

**K. H. Müller**



### Suche junge dynamische Fahrerin

Da mein Mann bei seinen Geschäftsreisen so viele Bußgeldbescheide bekommt, die seine komplette Rente aufzehren, suche ich für ihn eine junge dynamische Fahrerin, die die Verkehrsregeln besser kennt als er.

**R. Storz**

## Anzeigen

### Liebe Jungmusiker

Falls ihr beim Weihnachtslieder spielen am 24.12. in der Jahnstraße meinen  
*2. Socken*

gefunden habt, meldet euch bitte bei mir, damit ich nicht mehr barfuss laufen muss.

*Thomas Raible*

### Suche gebrauchtes Handy mit SMS-Sperre...

da mein altes Handy damit begonnen hat, selbständig meine Kollegen während der Arbeitszeit mit bis zu 80 SMS an einem Tag zu beglücken, suche ich ein Handy mit SMS-Sperre... zahle Höchstpreise

**Andrea Müller, Talstraße**

Suche Zivi für die Betreuung meiner Person während den Handballspielen in der Kreissporthalle in Tuttlingen !!

### Deine Aufgaben:

Da ich Probleme habe, die Türklinke am Eingang der Sporthalle zu finden, geschweigedenn herunter zu drücken, und deshalb sogar meinem Bruder, der sich in der Halle befindet, aufs Handy telefoniere, und ihn frage, warum die Halle abgeschlossen sei, ist es deine verantwortungsvolle Aufgabe, mich vom Parkplatz sicher an die Halle und auf die Tribüne an meinen Platz zu bringen.

Nach Spielende solltest du mich dann wieder sicher ans Auto geleiten.

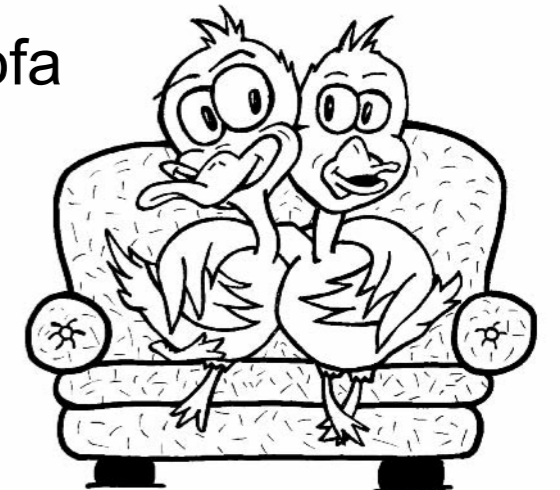
Da die Damentoiletten in der Sporthalle nicht empfehlenswert sind, fallen derartige „Klogänge“ aus, bei denen du für mich die Klinke betätigen musst. Bei Interesse melde dich bitte bei

**Corina Mayer, Talstraße**

### Suche gut erhaltenes Sofa

für unsere älteren Mitbürger, die nicht mehr auf den harten Stühlen sitzen können, oder auch für die jüngeren Mitglieder unseres Vereins, als Kuschelsofa. Würde mich freuen, wenn sie mir kostengünstige Angebote unterbreiten könnten.

**Reiner Sauer (Hasenverein)**



## Wahr und unwahr

Wahr ist, das die **Weilheimer Herrenmannschaft** gerne einen Grund sucht um zu Feiern. Wahr ist auch, dass sie deshalb immer eine Jahresabschlußfeier veranstalten. Unwahr ist jedoch, dass diese im TSV-Heim stattfindet. Wahr wiederum ist, dass sie in der Krone Rußberg mehrere Stiefel Bier und sonstiges trinken. Unwahr ist, dass Martin Dreher dabei den Stiefel nicht zerdeppert hat. Es entspricht jedoch der Wahrheit, dass er sich einer herumstehenden Gießkanne bemächtigt und die Mannschaft aus dieser weiter getrunken hat. Allerdings entspricht es nicht der Wahrheit, dass sie am nächsten Tag deshalb keinen Kater hatten.



Wahr ist, dass Man(n) in **Weilheim Handball** spielt. Wahr ist auch, dass die Rietheimer 1. Herrenmannschaft am Ende der Saison wohl absteigt. Leider entspricht es auch nicht der Wahrheit, dass die Weilheimer Herren in die Bezirksliga aufsteigen werden. Unwahr ist, dass Man(n) beim Handball spielen nicht schwitzt. Wahr jedoch ist, dass seit dieser Saison jeder Spieler abwechselnd die Trikots nach dem Spiel zum Waschen mit nach Hause nimmt. Unwahr ist, dass dies auch für die Unterhosen der Spieler gilt. Wahr wiederum ist, dass doch ein Spieler seine Unterhose zu den Trikots gelegt hat. Unwahr ist, dass der Besitzer durch seine Bremsspur ermittelt werden konnte.

Wahr ist, dass einige Weilheimer/Rietheimer ab und zu ein Spiel der Schwenninger Wild Wings besuchen. Unwahr ist, dass **Ingo Walther** nicht zu den Besuchern im Stadion gehört. Wahr ist, dass er dort auch mal ein paar Biere trinkt. Unwahr ist, dass er dann noch fährt. Es entspricht der Wahrheit, dass er nach einem Spiel zu Besuch im Café Spider war. Wahr ist, dass er dort nur noch eine Cola und ein Baguette zu sich genommen hat. Leider ist es auch wahr, dass er beim Verlassen der Lokalität sein eben verzehrtes Baguette wieder durch den Kopf gehen ließ.



Wahr ist, dass der heurige Winter schon seit November hartnäckig anhält. Wahr ist auch, dass es in den letzten Jahren zum Brauch wurde, sein Haus in der Weihnachtszeit im amerikanischen Stil zu beleuchten. Unwahr ist, dass dies jedem gefällt. Wahr jedoch ist, dass **Edgar Kunz** einen ca. 10 Meter großen beleuchteten Schneemann bei sich im Vorgarten hatte, der zur Sicherheit mit Seilen im Boden verankert war. Unwahr ist, dass der Schneemann bei zu hohen Temperaturen das Schicksal seiner Artgenossen erleiden muß. Wahr wiederum ist, dass der Schneemann die meist fotografierteste Attraktion in diesem kalten Winter war.



Wahr ist, dass **Werner Häring** kein Kostverächter ist was das Weilheimer Bier angeht. Wahr ist auch, dass er regelmäßig ins Hotel Lamm geht. Unwahr ist, dass er immer nur soviel trinkt, wie er verträgt. Wahr wiederum ist, dass es um die Weihnachtszeit immer Bockbier gibt. Es ist ein Gerücht, dass es weniger als 9% Alkohol hat. Kein Gerücht ist, dass an einem Samstagabend das Bockbier im Hotel Lamm ausging und Werner heim eilte, um ein paar Flaschen zu holen. Es entspricht der Wahrheit, dass Werner soviel Bockbier trank, dass er sich nur unter größter Anstrengung heim schleppen konnte. Unwahr ist, dass er am darauffolgenden Tag kein Kopfweh hatte.

## Immer Ärger mit der Technik

Die Gerhild hät de Fufzger gfeiert, und dafür alle angeheuert, viel Gäst sollet auf de Rußberg komme, au die Elferrät hond de Berg erklomme.

Und weil mer jo net ohne kommt, macht mer au a Spiel noch prompt, alle hond se schöne druckte Zettel dabei, nur einer stoht mit em Fresszettel do, heidenei.

De Wolfgang Viljotti, sonst an Technikfan, ischt a dem Tag mit em PC uf Kriegsfuß gwehn, er hot alles ausprobiert und versucht, doch am Ende hät er bloß no geflucht.

Er hät die blöde Datei nicht ausdruckt brocht, egal ob links oder rechts rum, es hat nur gekracht, so hat er am Ende halt einen Stift genommen, um endlich seine Ruhe zu bekommen.

Er hat den Text vom Bildschirm abgeschrieben, es ischt ihm au nix anderes übrig geblieben, als Tip fürs nächste Mol sei ihm empfohle, von einem seiner Elferräte ein Druckexemplar zu hole.

**Wolfgang Viljotti, Jahnstraße**

## Fasnetumzug in der Nordstadt

Am 15.03.2008 fand etwas verspätet der Riatemer Fasnetumzug statt. Die Zugmaschine des Umzugswagens wurde gefahren vom allseits bekannten Riatemer Schulhausmeister **Falko Dalheimer**. Den herrlich geschmückten

Anhänger zierte seine Frau, die holde Renate, sowie der Jüngling Alexander von den Dalheimers. Trotz schönem und lauwarmem Wetter fanden sich nur sehr wenige Zuschauer an der Umzugsstrecke ein.





## Narrenmarsch



Die Gähs, die Gähs, des ischt ä lusch-tig Chor, die ka mer nit ra - sie-re, die  
hond jo koe-ne Hoor. Lusch-tig ischt es im Fau-len-bach - tal, ü-ber d'Fas-net ischt  
is älls e - gal, bei is ischt s'Lä - ba hei - ter, mer hof - fet  
s'goht so wei-ter. So lang no d'Fas-net ischt im Land, steckt ko Gahs de  
Kopf in Sand. Drei-mal hoch, s'ischt wie-der leer, s'sau-fä fällt is gar nit  
schwer. Drei-mal hoch der Nar-re tei, wei-ter goht's s'ischt ei-ner- lei. Wei-ter  
goht's s'ischt ei - ner - lei, drei - mal hoch der Nar - re - tei.

## Impressum

Herausgeber	:	Narrenkameradschaft 1957 e.V.
Verleger	:	Auch „Schlamper“ genannt
Quellen	:	Sind noch nicht eingetrocknet
Preis	:	Konstant billig
Druck	:	Absolut Hohl
Wahrheitsgehalt	:	Maximal

Beiträge für das nächste Narrenblatt können beim Präsidenten Achim Grüner bis spätestens 31.12.2009 persönlich abgegeben oder auch in den Briefkasten eingeworfen werden. Es genügen Stichworte, wer sich jedoch berufen fühlt, zu reimen, zu zeichnen oder sonst einen fertigen Beitrag abzugeben kann dies gerne tun. Wegen eventueller Nachfragen sollte der Absender vermerkt sein.